



c/o BI Stammbahn  
Hubertus Bösken  
Am Bannwald 4  
14532 Kleinmachnow

An das  
Koordinierungsteam des  
Bündnis Schiene Berlin Brandenburg  
c/o Herrn Andreas Schaak  
AG 1, Zielkonzept

Berlin / Kleinmachnow / Potsdam, 2. April 2020

Lieber Andreas Schaak,

die unterzeichnenden Organisationen, namentlich ARGUS Potsdam, BUND Brandenburg, BI Stammbahn, DBV Nordost, EVG Brandenburg und IGEB, danken für die Gelegenheit, zum Südwest-Korridor bzw. zur Potsdamer Stammbahn Stellung zu nehmen.

Eine Bemerkung vorab: Wir begrüßen die Bildung des Bündnis Schiene Berlin-Brandenburg ohne Einschränkung. Wir sind dem BSBB beigetreten, um gemeinsam mit anderen Organisationen und Initiativen der Schiene mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen. Und wir wollen den Erwartungsdruck gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in den Landesregierungen von Berlin und Brandenburg erhöhen. Die Potsdamer Stammbahn ist nicht nur seit 30 Jahren Gegenstand der Diskussion, sondern auch ein Schlüssel für die Verbesserung des Schienenverkehrs zwischen Berlin und Brandenburg. Für uns ist der Wiederaufbau der Potsdamer Stammbahn also unabdingbar. Deshalb unterstützen wir den Drei-Stufen-Plan für die Stammbahn im Entwurf des Zielkonzepts.

Wir plädieren für den Wiederaufbau der Potsdamer Stammbahn als Regionalbahn von Berlin Hbf. über Kleinmachnow nach Potsdam Hbf. aus den folgenden Gründen:

**Den Bahnknoten Berlin vollenden:** Die Berliner Stadtbahn zwischen Westkreuz und Ostkreuz kann seit Jahren nicht mehr Verkehr aufnehmen, weil die beiden vorhandenen Regional- und Fernbahngleise die Kapazitätsgrenze überschritten haben. Deshalb ist die Stammbahn "*für die Zukunftsfähigkeit der Eisenbahninfrastruktur in der Hauptstadtregion von großer Bedeutung*", wie es in der Vereinbarung „Entwicklungsprojekte i2030“ zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg sowie der Deutsche Bahn AG vom Oktober 2017 heißt (<https://mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.535524.de>). Die Stammbahn ermöglicht die Verbindung von Brandenburg a.d. Havel, Werder (Havel) und Potsdam mit Steglitz, Schöneberg und Berlin Mitte sowie eine Entlastung des völlig überfüllten RE 1.

Zudem würde Kleinmachnow wieder einen Bahnanschluss erhalten. Und die Stammbahn würde den Knoten Berlin im Havariefall entlasten. All dies kann über die Wannseebahn nicht realisiert werden. Das Industriegleis entlang der Wannseebahn über Nikolassee, Schlachtensee und Mexikoplatz wäre kein Ersatz; die eingleisige Strecke könnte nur im 30'- Takt befahren werden. Wie der Lärmschutz an der Trasse in 4-Meter-Dammlage und am angedachten Regionalbahnhof Mexikoplatz aussehen könnte, ist völlig unklar.

**Den Menschen mehr Schiene bieten:** Mit der Stammbahn könnten mehr Menschen mit der Regionalbahn aus Brandenburg a.d. Havel, Götz, Groß Kreutz, Werder (Havel) und Potsdam über Kleinmachnow, Berlin-Zehlendorf, Berlin-Steglitz und Berlin-Schöneberg nach Berlin-Mitte fahren. Die Landeshauptstadt Potsdam, die Gemeinde Kleinmachnow, der Bezirk Berlin Steglitz-Zehlendorf und das Abgeordnetenhaus von Berlin haben sich bereits für die Stammbahn ausgesprochen (<http://www.stammbahn.de/stimmen.html>).

**Dem Klima nützen:** Täglich schieben sich Massen von Autos mangels Alternative täglich aus dem Südwesten stadteinwärts, und es werden immer mehr. Mit dem Angebot eines attraktiven Schienenverkehrs werden Pendler wie private Nutzer motiviert, auf das Auto zu verzichten – auch ein Beitrag zu Energiebewusstsein und Klimawandel. Deshalb haben sich die meisten Verkehrs- und Umweltverbände und das Gros der Parteien zur Stammbahn bekannt, zuletzt die brandenburgischen Verbände BUND, NABU, ADFC, VCD, Grüne Liga und Naturfreunde sowie BUNDjugend, NAJU und Naturfreundejugend: *"Die Stammbahn von Potsdam nach Berlin muss von der nächsten Landesregierung in die konkrete Planung gebracht werden."*, s. <https://www.bund-brandenburg.de/service/publikationen/detail/publication/gemeinsame-positionen-der-umwelt-und-verkehrsverbaende-zur-landtagswahl-2019-in-brandenburg/>

Zum Südwest-Korridor im weiteren Sinne gehört auch die Durchbindung der S-Bahn über Teltow Stadt hinaus. Ein Verlängerung der S-Bahn nach Stahnsdorf Sputendorfer Straße soll weiterhin mittelfristiges Ziel sein, auch wenn der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg mit dem Ausbau der L 794 (Knoten Ruhlsdorfer Straße/Gonfreville-Straße in Teltow und der L 77 n (Straßendamm) in Stahnsdorf die Trasse überbaut hat. Langfristiges Ziel sollte der Ringschluss zum S-Bf. Wannsee bleiben.

Wir würden uns freuen, wenn der von der Koordinierungsgruppe vorgeschlagene Kompromiss in Form des genannten Drei-Stufen-Plans weiter Grundlage unseres Arbeitens bliebe.

Mit freundlichen Grüßen

Hubertus Bösken, Dr. Jens Klocksin, **Bürgerinitiative Stammbahn**

Axel Kruschat, **Bund für Umwelt und Naturschutz BUND Brandenburg**

Saskia Hüneke, Elrita Hobohm, **ARGUS Potsdam e.V.**

Sebastian Rüter MdL, **Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG Brandenburg**

Michael Wedel, **Deutscher Bahnkundenverband DBV Nordost**

Florian Müller, **Fahrgastverband IGEB**